

Leitbild für die Reisen und Freizeiten der Naturfreundejugend Deutschlands

Der Bundesausschuss der Naturfreundejugend Deutschlands hat am 30.10.2002 nach einer intensiven innerverbandlichen Diskussion einstimmig ein Leitbild für die Reisen und Freizeiten der Naturfreundejugend Deutschlands verabschiedet. Es wurde am 17.09.06 ohne Gegenstimmen um Abschnitte zu den Themen Umgang mit Drogen und Umgang mit Sexualität ergänzt und enthält folgende **Schwerpunkte und Ziele unserer Art zu reisen:**

- Selbstorganisation der Reisen und Freizeiten durch ehrenamtliche TeamerInnen
- Mitbestimmung durch die TeilnehmerInnen während der Reisen und Freizeiten
- Reisen und Freizeiten als Praxisfeld für Demokratie und Beteiligung
- Konfliktfähige TeamerInnen mit Leitungskompetenz und pädagogischer Erfahrung
- Intensive Vor- und Nachbereitung der Reisen und Freizeiten
- Nachhaltiger Tourismus: umweltschonende und sozialverträgliche Reiseangebote
- Umweltfreundliche Mobilität bei der An- und Abreise und vor Ort
- Flugreisen nur bei Internationalen Jugendbegegnungen mit entfernten Ländern
- Umweltschonende Ausübung von Natursportarten
- Einübung eines nachhaltigen Lebensstils in einer entspannten Atmosphäre
- Gender Mainstreaming als durchgängiges Prinzip auf unseren Reisen und Freizeiten
- Geschlechtsspezifische Programmpunkte bei Bedarf im Programmangebot enthalten
- Offen für Mitglieder und Nichtmitglieder, i.a. Preisermäßigung für Mitglieder
- Häufig Selbstverpflegung, ausgewogene, möglichst regionaltypische Ernährung
- Internationale Jugendbegegnungen als Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung
- Angebote im Nahbereich als Beitrag zur Umsetzung der Agenda 21
- Regionale Schwerpunktsetzung auf die Länder Mittel- und Osteuropas
- Reisen bildet – Zeit und Gelegenheit, in neuen Bahnen zu denken.
- Reisen als Beitrag zur Förderung einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung
- Verbindung von umwelt- und erlebnispädagogischen Elementen
- Bunt gemischte TeilnehmerInnenstruktur, keine Diskriminierung
- Soziale Kompetenzen erwerben und Verantwortung übernehmen
- Beachtung der gesetzlichen Regelungen für Kinder- und Jugendreisen
- Eine Mischung aus Spaß, Erholung, Abenteuer, Umwelt- und Gemeinschaftserlebnis

1. Abfahrt

Die Naturfreunde wurden als "Touristenverein Die Naturfreunde" gegründet. Seit über 100 Jahren sind Wanderungen, Ausflüge und Reisen, aber auch Seminare und gemeinsame Aufenthalte in Naturfreundehäusern Bestandteil des verbandlichen Lebens. Damals wie heute führt das Erleben von Gemeinschaft die Hitliste dessen an, was unsere Reisen und Freizeiten so attraktiv macht. Sich in einer (neuen oder vertrauten) Gruppe zu erleben, neue Kontakte zu knüpfen, sich zu engagieren, sich am Gelingen einer Reise zu beteiligen, Verantwortung zu übernehmen und dabei viel Spaß zu haben: Das ist die Motivation von Tausenden von Teilnehmenden und TeamerInnen, die mit den Naturfreunden auf Reisen gingen und gehen. Insbesondere bei vielen Teamerinnen und Teamern, die unsere Reisen und Freizeiten von der ersten Idee bis zum Nachtreffen oftmals selbständig planen und durchführen, schwang und schwingt dabei auch Idealismus, pädagogische und ökologische Überzeugung sowie der Wille mit, einen Beitrag zu einer gerechteren, nachhaltigeren und solidarischeren Welt zu leisten. Die so beschriebene hohe Eigenmotivation unserer Verantwortlichen ist ein wichtiger Schlüssel unserer Reisen, die eine gelungene Mischung aus Spaß, Erholung, Abenteuer, Umwelt- und Gemeinschaftserlebnis sein wollen.

Die Wertorientierung der Naturfreundejugend Deutschlands fließt in die Durchführung der Kinder- und Jugendreisen ein. Selbstorganisation durch ehrenamtliche TeamerInnen und Mitbestimmung durch die TeilnehmerInnen sind die Grundlage unserer Reisen und Freizeiten. Nachhaltiger Tourismus ist der Kern unserer Reisephilosophie: Umweltschonende und sozialverträgliche Reiseangebote sind ein Beitrag zur Einübung eines nachhaltigen Lebensstils. Sie leisten außerdem einen Beitrag dazu, dass Reisen auch für zukünftige Generationen attraktiv, ökologisch verantwortbar und bezahlbar bleibt. Solidarischer Umgang miteinander, Umwelt- und Gemeinschaftserlebnis, Toleranz und Offenheit, eine Mädchen wie Jungen gleichermaßen gerecht werdende Angebotsgestaltung, dies sind nur einige Stichworte, die die Reisen der Naturfreundejugend Deutschlands auszeichnen. Während der Reisen und Freizeiten werden den Teilnehmenden auch Informationen über den Verband und seine Angebote und Möglichkeiten vermittelt.

Reisen und Freizeiten sind ein wichtiger Teil der Arbeit der Naturfreundejugend Deutschlands, sie sind Markenzeichen und Aushängeschild für den Verband, in ihnen spiegelt sich das pädagogische, politische und ökologische Selbstverständnis des Verbandes wieder. Die Naturfreundejugend Deutschlands hat sich daher auf folgendes Leitbild für ihre Reisen und Freizeiten für Kinder und Jugendliche verständigt, das im gesamten Kinder- und Jugendverband Gültigkeit besitzt:

2. Reiseziele

Nachhaltiger Tourismus

Die Naturfreundejugend Deutschlands fühlt sich einem nachhaltigen Tourismus verpflichtet. Schon bei An- und Abreise, aber auch vor Ort, wird auf eine umweltfreundliche Mobilität geachtet. Die Bahn wird als umweltfreundlichstes Verkehrsmittel nach Möglichkeit bevorzugt genutzt. Die Naturfreundejugend Deutschlands bietet keine Flugreisen an. Lediglich bei internationalen Jugendbegegnungen in entferntere Länder finden im Einzelfall Flugreisen statt. Insbesondere bei diesen Reisen sollte die Aufenthaltsdauer im angemessenen Verhältnis zur Entfernung stehen. Bei der Anreise mit Reisebussen wird, u.a. durch eine inner- und überverbandliche Kooperation mit anderen Reiseveranstaltern, versucht Leerfahrten zu vermeiden.

Vor Ort wird auf einen umwelt- und sozialverträglichen Umgang mit der Zielregion, ihren Menschen und ihrer – oft empfindlichen – Umwelt großer Wert gelegt. Beispiele für nachhaltige Alltagserfahrungen sind Müllvermeidung und Mülltrennung, sparsamer Umgang mit Energie, Strom und Wasser, die Nutzung umweltfreundlicher, landestypischer Unterkünfte, eine möglichst regionale, saisonale und ökologische Verpflegung sowie die Einhaltung von Umweltregeln zum Schutz der natürlichen Ressourcen. Im direkten Kontakt mit der Natur werden Ruhe- und Schutzzonen beachtet und nur ausgewiesene Wege benutzt. Besonders bei natursportlichen Angeboten wird auf die Umweltverträglichkeit geachtet. Der soziale Umgang mit den Menschen, die in der Urlaubsregion leben, ist für uns selbstverständlich. Wir wollen keinen Massentourismus mit an jedem Ort reproduzierbaren Erlebnissen, sondern Urlaub, Bildung und Erholung orientiert an den Möglichkeiten und Ressourcen der Region.

Natursport und Naturerlebnis

Zahlreiche Reiseangebote der Naturfreundejugend Deutschlands beinhalten Programmpunkte aus den Bereichen Natursport und Naturerlebnis. In einer Verbindung aus erlebnispädagogischen und umweltpädagogischen Elementen und Programmpunkten sehen wir den erfolgreichsten Weg attraktive Reiseangebote mit der Einübung nachhaltigen Verhaltens zu verbinden. Statt auf den moralischen Zeigefinger setzen wir dabei auf überzeugende Erlebnisse und Erfahrungen in der Gemeinschaft und eine intensive Begegnung mit Umwelt und Natur. Attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Wandern, Klettern, Skifahren,

Radwandern, Kanuwandern und weiteren Natursportarten zu unterbreiten, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir verbinden damit das Ziel, unterschiedlichste Zugänge zur Natur zu ermöglichen und das Umweltbewusstsein auf emotionaler und kognitiver Ebene zu fördern.

Angebote zur Naherholung

Auf den Inhalt kommt es an – nicht auf die Entfernung. Unter diesem Motto finden viele unserer Freizeiten in der näheren Umgebung der Teilnehmenden statt. Nicht nur für Kinder, sondern auch für Jugendliche kann Naherholung attraktiv gestaltet werden, den Bezug zur eigenen Region verstärken und die Einübung eines nachhaltigen Lebensstils ermöglichen. Die Naturfreundejugend Deutschlands sieht dies als einen von vielen Beiträgen zur Umsetzung der 1992 in Rio de Janeiro verabschiedeten Agenda 21.

Internationale Begegnung

Bei internationalen Jugendbegegnungen wird das Programm zwischen den beteiligten Gruppen gemeinsam abgestimmt. Das gemeinsame Programm wird den Bedürfnissen der beteiligten Gruppen gleichermaßen gerecht und wird von den TeilnehmerInnen mitbestimmt und mitgestaltet. Der internationale Jugendaustausch folgt dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Jede Gruppe soll Gast und Gastgeber sein.

Auch bei Kinder- und Jugendreisen ins Ausland besteht die Gelegenheit zur Begegnung mit Einheimischen. Dies umfasst die Offenheit zu spontanen Kontakten und Begegnungen ebenso wie geplante Programmpunkte, um Land und Leute kennen zu lernen.

Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa

Jugendbegegnungen mit jungen Menschen aus Mittel- und Osteuropa sowie Reisen in diese Region sind seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil unseres Programms. Im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung rückt diese Region nochmals verstärkt in den Fokus des Interesses. Das inzwischen auf politischer Ebene zunehmende unproblematische Verhältnis ist dennoch – auch unter Jugendlichen – durch Vorurteile oder lückenhafte und falsche Bilder gekennzeichnet. Auch die noch immer großen sozialen Unterschiede können sich bei Begegnungen negativ auswirken. Eine intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit jungen Menschen aus Mittel- und Osteuropa bildet daher einen verbandsspezifischen Schwerpunkt.

Soziale Kompetenzen erwerben

Für viele Kinder und Jugendlichen ist eine Reise mit der Naturfreundejugend Deutschlands die erste Reise ohne die Eltern und/oder ins Ausland. Nicht nur in dieser Hinsicht stärken unsere Reiseangebote die sozialen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, üben das Gleichgewicht zwischen Einzelem und Gruppe, zwischen Individualität und Gemeinschaft ein. Dies begreifen wir als wichtigen Beitrag zu einer nicht einseitig auf Wissenszuwachs ausgerichteten Bildung, zur Einübung und Ausprägung von sozialen Kompetenzen und damit zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Unsere Reisen sind ein Lernfeld für Solidarität, den offenen und neugierigen Umgang mit Unbekanntem, eine gewaltfreie Konfliktlösung und den Abbau von Berührungängsten. Durch Beteiligung an der Programmgestaltung und demokratische Strukturen in der Gruppe wird die Kommunikation und Entscheidungsfindung innerhalb von Gruppen erlernt.

Mitbestimmung

Unsere Kinder- und Jugendreisen sind ein Praxisfeld für Demokratie und Beteiligung. Daher kommt den Mitsprache- und Mitgestaltungsrechten der Teilnehmenden eine wichtige Bedeutung zu. In unterschiedlichen und alterangemessenen Formen wird eine direkte Beteiligung an Entscheidungen, Programmgestaltung und Vereinbarungen angeregt, aber auch erwartet und gefördert. Gleichzeitig wird auf diese Weise die Übernahme von Verantwortung eingeübt.

Sowohl in der Vorbereitung als auch in der Auswertung sind die TeilnehmerInnen direkt beteiligt.

Geschlechtsspezifische Angebote / Gender Mainstreaming

Bei der Konzeption der Reisen und Freizeiten, bei der Angebotsgestaltung sowie in der pädagogischen Begleitung durch das Team spielen die besonderen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen eine wichtige Rolle. Wenn es gewünscht oder sinnvoll ist, werden geschlechtsspezifische Angebote oder Programmpunkte ermöglicht, ohne dabei bestehende Rollenzuweisungen ("Die Mädchen waschen ab, die Jungen bauen die Zelte auf") zu verstärken. Im Gegenteil bieten gerade Reisen und Freizeiten außerhalb des familiären und alltäglichen Kontextes Jugendlichen die Gelegenheit, sich in neuen Rollen auszuprobieren und einen möglichst zwanglosen Umgang von Mädchen und Jungen zu erleben.

Offen für Mitglieder und Nichtmitglieder

Die Reisen und Freizeiten der Naturfreundejugend Deutschlands richten sich an Mitglieder und Nichtmitglieder. Mitglieder zahlen in der Regel einen ermäßigten Reisespreis. Unsere Reisen und Freizeiten sind auch ein Instrument der Mitgliederwerbung, ohne dass jedoch die Erwartung an Nichtmitglieder besteht, dem Verband beizutreten. Viele unserer Mitglieder haben den Verband auf Reisen und Freizeiten kennen gelernt und sind inzwischen selbst als TeamerInnen oder in einer anderen verantwortlichen Position aktiv für den Verband tätig.

Ernährung und Gesundheit

Bei vielen Reisen und Freizeiten verpflegt sich die Gruppe teilweise oder vollständig selbst. Putzen, Aufräumen, der Auf- und Abbau von Zelten und vergleichbare Aufgaben werden häufig vom Team und den Teilnehmenden gemeinsam durchgeführt. Hierbei wird eine ausgeglichene und gerechte Beteiligung aller Teilnehmenden erwartet und eine geschlechtsspezifische Rollen- oder Aufgabenzuweisung vermieden.

Auf unseren Reisen werden VegetarierInnen nicht nur satt, sondern gleichberechtigt verpflegt. Bei der Ernährung werden nach Möglichkeit regionale Produkte aus der Zielregion bevorzugt und das Ziel einer gesunden und ausgewogenen Ernährung beachtet. Kulturelle Essgewohnheiten und medizinisch erforderliche Einschränkungen werden bei Selbstverpflegung beachtet, ansonsten nach Möglichkeit mit der Unterkunft abgesprochen. Auch über die Ernährung hinaus verfolgen unsere Reisen und Freizeiten auch das Ziel, einen Beitrag zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen zu leisten. Die Auswahl der Unterkunft erfolgt – auch unter dem Aspekt der Ernährung – besonders gewissenhaft, da es sich hierbei um eine wichtige und später nicht mehr korrigierbare Vorentscheidung für die Reise handelt.

Bildung und Kultur

Auf unseren Reisen und Freizeiten möchten wir Gelegenheit zu Begegnung und Auseinandersetzung mit der Zielregion und ihren Menschen, innerhalb der Gruppe sowie mit Musik, Literatur, typischen Gerichten oder anderen kulturellen Äußerungen schaffen. Die kulturellen Werte der Gastregion werden beachtet.

Reisen bildet – durch das Erleben des vermeintlich oder auch offensichtlich Fremden, durch Zeit und Gelegenheit, in neuen Bahnen zu denken und bisherige Vorurteile und Einstellungen fallen zu lassen. Das Erleben anderer Kulturen ist ein unverzichtbarer Bestandteil der persönlichen Entwicklung junger Menschen.

Umgang mit Drogen

Drogenkonsum birgt weitreichende gesundheitliche Risiken mit physischen und psychischen Folgen. Gleichzeitig stehen Drogen, z.B. Nikotin oder Alkohol, für Genuss und Entspannung, Stimmung und Gemeinschaft und sind ein nicht wegzudenkender Bestandteil unserer Gesell-

schaft – auch und nicht zuletzt der Jugendkultur. Unser Ziel ist, dass TeilnehmerInnen lernen selbstbestimmt zu entscheiden, wann und wieviel Drogen sie konsumieren, was sie sich selbst oder ihrem Körper zumuten können und welche negativen Folgen ihr Drogenkonsum ggf. mit sich bringt. Gleichzeitig müssen TeilnehmerInnen vor übermäßigem Drogenkonsum geschützt werden. Daher haben unsere TeamerInnen sowohl ihren eigenen als auch den Umgang der jugendlichen Teilnehmenden mit Drogen im Blick.

Pädagogisches Ziel ist ein rücksichtsvolles und reflektiertes Verhalten sich selbst und anderen gegenüber. Dies setzt die Fähigkeit und die Bereitschaft zum konsequenten Konsumverzicht in bestimmten Situationen bzw. nach bestimmten Regeln bei den TeilnehmerInnen und TeamerInnen voraus. Erfahrungen mit Drogen werden bei den TeilnehmerInnen nicht vorausgesetzt oder als normal dargestellt; sie werden weder tabuisiert noch dramatisiert.

Umgang mit Sexualität

Das Thema Sexualität ist auf unseren Reisen und Freizeiten kein Tabu. JedeR TeilnehmerIn hat das Recht, in Bezug auf seinen bzw. ihren Körper oder Fragen zur Intimsphäre "nein" zu sagen. Persönliche Grenzen werden erkannt, respektiert und anderen TeilnehmerInnen vermittelt. Gesellschaftlich vorgegebene Rollenbilder und Rollenerwartungen werden kritisch hinterfragt und so die individuelle Persönlichkeitsfindung unterstützt. Wir legen Wert darauf, dass jede/r verantwortungsbewusst mit seiner Gesundheit und seinem Körper umgeht und deshalb zum Beispiel geschützten Sex praktiziert. Kondome werden für jugendliche TeilnehmerInnen zugänglich gemacht, allerdings möglichst nach vorheriger Beratung. Jugendliche jeglicher sexueller Orientierung nehmen gleichberechtigt an unseren Reisen und Freizeiten teil. Der Diskriminierung von „Anderssein“ durch Gruppen oder Einzelne wird aktiv entgegen gewirkt. Dabei wird auch der Begriff der „Normalität“ kritisch hinterfragt.

3. Reisegruppe

TeilnehmerInnen

Bei der Programm- und Preisgestaltung legen wir Wert auf preisgünstige Unterkünfte und Programmpunkte, die dennoch den Erwartungen der Mitreisenden gerecht werden. Unsere Reisen und Freizeiten stehen ausdrücklich Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft, Schulbildung, religiöser und sexueller Orientierung offen. Gerade in dieser Buntheit von Teilnehmenden sehen wir nicht nur eine wichtige Erfahrung, sondern in vielen Fällen eine Gegenerfahrung zum erlebten Alltag in der Schule oder im Wohnviertel.

An unseren Reisen nehmen häufig Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Familien teil, deren Teilnahmebeitrag zum Teil oder vollständig aus öffentlichen Zuschussmitteln finanziert wird. Wir begrüßen diese Möglichkeit des Sozialtourismus als Beitrag zu mehr Chancengleichheit und Gerechtigkeit und einen wichtigen Beitrag gegen die zunehmende Armut von Kindern und Jugendlichen. Als Veranstalter legen wir nicht offen, wessen Teilnahme durch öffentliche Zuschüsse finanziert wird. Auch Kinder und Jugendliche aus Heimen sind regelmäßige TeilnehmerInnen und uns herzlich willkommen. Die TeamerInnen unterstützen nicht die Zur-Schau-Stellung von Statussymbolen und achten auf einen verständlichen, nicht diskriminierenden Sprachgebrauch.

4. Reisebegleitung

Die TeamerInnen

Die TeamerInnen der Naturfreundejugend Deutschlands sind überwiegend Ehrenamtliche, die in ihrer Freizeit mit Spaß, Überzeugung und Engagement bei der Sache sind. Sie bezahlen keine Teilnahmegebühren und erhalten bei einigen Reisen und Freizeiten eine geringe Auf-

wandsentschädigung. Unsere TeamerInnen sind also "Überzeugungstäter", die ihre Arbeit – und das ist es wirklich – gerne tun. Dennoch sind sie großen Erwartungen und während der Reisen oft auch großen zeitlichen und pädagogischen Belastungen ausgesetzt. Daher sind krisenfeste und belastbare TeamerInnen gefragt, die sich ihrer Teamerrolle bewusst und auch kritikfähig sind.

Lebenserfahrung und "Alltagstauglichkeit" von TeamerInnen sind nicht nur eine Frage des Alters. Daher kommen bei unseren Reisen und Freizeiten auch NachwuchsteamerInnen zum Einsatz, die zum Teil nur wenig älter als die Teilnehmenden bzw. noch nicht volljährig sind. Sie übernehmen eingegrenzte Verantwortungsbereiche, haben oft einen sehr guten direkten Draht zu den Teilnehmenden und der Atmosphäre während der Freizeit und lernen in der Praxis dazu. Sie haben im Team Ansprechpartner für Konfliktfälle, denen sie sich selbst nicht gewachsen fühlen, übernehmen aber ansonsten eine wichtige pädagogische Funktion.

Das zahlenmäßige Verhältnis von Teilnehmenden und TeamerInnen ist je nach Art der Reise und der Altersgruppe unterschiedlich. Innerhalb des Teams sind bei jeder Reise beide Geschlechter vertreten, damit Mädchen und Jungen eine/n AnsprechpartnerIn des selben Geschlechts zur Verfügung steht. Bei Natursport-Aktivitäten und anderen Reisen mit erhöhtem Risiko bzw. erhöhtem Leitungs- oder Aufsichtsbedarf wird die Zahl der TeamerInnen entsprechend erhöht. Bei internationalen Jugendbegegnungen besteht das Team aus TeamerInnen der beteiligten Nationen. Grundsätzlich wird ein Verhältnis von neun TeilnehmerInnen auf ein/e TeamerIn nicht überschritten, bei vielen Maßnahmen kann eine noch intensivere Betreuung gewährleistet werden.

Unsere TeamerInnen sind in Jugendleiterausbildungen und Fortbildungen für ihre Aufgaben ausgebildet worden. Sie wissen um ihre rechtliche und pädagogische Verantwortung und kennen ihre Rechte und Pflichten. Sie nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu pädagogischen Grundlagen teil und verfügen über Grundkenntnisse in Erster Hilfe. Physische, psychische oder sonstige Auffälligkeiten können jedoch i.a. weder auf Reisen und Freizeiten "geheilt" werden noch sollten sie im Vorfeld oder während der Reise verschwiegen oder tabuisiert werden. Mit Teilnehmenden auftretende Konflikte werden weitestmöglich mit den Betroffenen bearbeitet. Unsere TeamerInnen haben Kompetenzen bei der Lösung von Konflikten.

Unsere TeamerInnen bereiten die Reisen und Freizeiten gewissenhaft vor und werten sie hinterher aus. Während der Reisen und Freizeiten finden regelmäßig Teambesprechungen statt, auch um über die laufende Organisation und Programmgestaltung hinaus auf Konflikte und Entwicklungen in der Gruppe, Wünsche und Bedürfnisse angemessen reagieren zu können. Im Team auftretende Meinungsverschiedenheiten werden auf den Teambesprechungen thematisiert und nach Möglichkeit einer einvernehmlichen Lösung zugeführt. Die Erfahrungen der Reisen und Freizeiten werden regelmäßig ausgewertet und fließen in die Planung und Gestaltung des weiteren Angebots ein.

5. Ankunft

Die größte Anerkennung können die TeamerInnen für ihre Arbeit übrigens von den Teilnehmenden selbst erfahren: Wenn die Reise eine Reise wert war und alle zufrieden, erholt und mit neuen Eindrücken und Erfahrungen zurück nach Hause kommen.

(Einstimmig beschlossen vom Bundesausschuss der Naturfreundejugend Deutschlands vom 30.11. bis zum 01.12.02 in Hannover, Ergänzung um Abschnitte zu den Themen Drogen und Sexualität durch einen ohne Gegenstimmen gefällten Beschluss des Bundesausschusses der Naturfreundejugend Deutschlands in Hannover am 17.09.06)